



In aufopferungsvoller Arbeit schufen die zahlreichen ehrenamtlichen Funktionäre der Nationalen Front des demokratischen Deutschland, die Aufklärer und Wahlhelfer, die Voraussetzungen für den Sieg am 15. Oktober
(Aufn. Hensky, adn)

wußtsein zu stärken, daß sie wertvolle Mitarbeiter bei der weiteren Stärkung und Festigung unserer Demokratie sind.

2. Die Stärkung des demokratischen Bewußtseins der Bevölkerung durch ihre aktive Mitarbeit bei den Wählerversammlungen, durch die Überprüfung der Kandidaten und ihre Beauftragung mit zahlreichen Aufgaben sollte uns veranlassen, die Methode der öffentlichen Berichterstattung der Staats- und Verwaltungsorgane zur ständigen, niemals abreißenden Verbindung der Beauftragten des Volkes mit der gesamten Bevölkerung zu machen. Vor allem in Sachsen hat sich gezeigt, daß die öffentlichen Sprechstunden von Vertretern der Regierung und Verwaltung in den Aufklärungslokalen der Nationalen Front des demokratischen Deutschland eine wesentliche, das demokratische Bewußtsein fördernde Einrichtung war. Es kommt jetzt darauf an, der Bevölkerung Gelegenheit zu geben, die Durchführung der Wähleraufträge an die Abgeordneten des Volkes laufend zu kontrollieren und andererseits die Mitarbeit der Bevölkerung bei der Durchführung dieser Aufträge anzuregen und zu organisieren. Die Aufklärungslokale der Nationalen Front des demokratischen Deutschland sind für die Durchführung solcher Sprechstunden und laufenden Berichterstattung zweifellos ausgezeichnet geeignet.

3. Die Erfahrungen des Wahlkampfes und die großen Aufgaben unserer künftigen Arbeit unterstreichen, daß die exakte Durchführung des Parteibeschlusses über die Einführung des einheitlichen Lehrjahres, die Hebung des ideologischen Niveaus unserer Kader, die systematische Heranziehung breiterer Kreise parteiloser Menschen, vor allem Aktivisten, zur Schulung, das unermüdliche Studium der Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung notwendige Voraussetzungen neuer Siege sind. Es ist falsch, die Vorbereitung des einheitlichen Lehrjahres in den Parteileitungen zu einer Angelegenheit einer Abteilung zu machen. Die Parteileitung muß als kollektives Organ die Vorbereitung und

Durchführung des Lehrjahres organisieren und kontrollieren und darüber wachen, daß wirklich eine Atmosphäre des Lernens entsteht, daß die Qualität unserer Kader laufend verbessert wird und neue Kader herangebildet werden.

4. Die Parteileitungen müssen den Prozeß der Stärkung, der während des Wahlkampfes einen mächtigen Auftrieb erfuhr, weiterentwickeln, müssen wirklich operative Führungsorgane werden, die kollektiv arbeiten und sichern, daß alle Mitglieder der gewählten Leitung durch Übertragung konkreter Aufträge in ihrer persönlichen Verantwortung gestärkt werden. Jede Leitung sollte gründlich die Erfahrungen der Instrukteurtätigkeit während der Wahlvorbereitung studieren und sicherstellen, daß sie die Führung und Organisation aller Aktionen in Händen behält, daß nicht etwa der Instrukteur die gewählte Leitung bzw. den Parteisekretär ersetzt. Die Konzentration auf Schwerpunktaufgaben vor allem im Zusammenhang mit der Vorbereitung des Fünfjahrplans muß sichergestellt werden.

5. In der Wahlarbeit wurden bereits wertvolle Erfahrungen in der Änderung der Arbeitsmethoden im Staats- und Verwaltungsapparat gemacht. Ohne laufende Verbesserung des Arbeitsstils und der Arbeitsmethoden im Staats- und Verwaltungsapparat ist die weitere Festigung des Kontakts der Bevölkerung zu den Verwaltungsorganen nicht möglich, ist der Kampf gegen Bürokratismus in Frage gestellt. Die Parteileitungen werden daher vor allem dafür Sorge tragen müssen, daß die Parteiorganisationen in der Verwaltung wirklich arbeitsfähige und politisch führende Organe werden, daß die Leitungen dieser Parteiorganisationen überprüft und durch die Einbeziehung der fähigsten, besten Genossen, die Vorbilder in ihrer Berufsarbeit sind, gestärkt werden.

6. Die Wahl hat bewiesen, daß in den entscheidenden Großbetrieben eine gewaltige Stärkung des demokra-